

Veranstaltung: Strategien gegen Armut vor Ort – Perspektiven von unten



Arbeitskammer des Saarlandes in Zusammenarbeit mit der Saarländischen Armutskonferenz

Dienstag, 3. Dezember 2019, 16.30 bis 19 Uhr

Großer Saal der Arbeitskammer, Fritz-Dobisch-Str. 6-8, 66111 Saarbrücken

INFO und ANMELDUNG:

http://www.arbeitskammer.de/strategien_gegen_armut

Tel. 0681 4005-315, Mail: gesellschaftspolitik@arbeitskammer.de

Hartz-IV-Sanktionen teilweise verfassungswidrig



05.11.2019 | 21:24 Uhr Vorlesen SR

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Kürzungen bei Hartz-IV- Empfängern stößt bei der Saarländischen Armutskonferenz nur auf teilweise Zustimmung. Die Deckelung der möglichen Kürz- Beträge auf ein Drittel könne nur ein erster Schritt in die Richtung sein.

Sanktionen hätten noch niemanden motiviert, sich mehr anzustrengen, sagte der Vorsitzende der Saarländischen Armutskonferenz, Wolfgang Edlinger, im SR-Interview. Vielmehr würden Kürzungen von den Betroffenen als Schikane gesehen, die sie nur mehr in die Resignation trieben.

Video [aktueller bericht, 05.11.2019, Länge: 3:00 Min.]

> [Kritik an Hartz IV-Sanktionen](#)

EDLINGER: JOBCENTER MÜSSEN PLAN AUSARBEITEN

[Audio \[SR 3, Steffani Balle, 05.11.2019, Länge: 03:05 Min.\] Was bedeutet das Urteil zu Hartz-IV-Sanktionen für Betroffene?](#)
(mit Wolfgang Edlinger SAK e.V.)

Nach dem Grundsatzurteil des höchsten deutschen Gerichts dürfen Jobcenter bis zu einer gesetzlichen Neuregelung Hartz-IV-Bezieher mit einer Leistungskürzung von höchstens 30 Prozent bestrafen, etwa wenn Hartz-IV-Bezieher Jobangebote ausschlagen oder Fördermaßnahmen ablehnen. Individuelle Härtefälle müssen berücksichtigt werden.

Der Saarländische Rundfunk zum Weltarmutag 2019 am 17.Oktober und den Aktionen der Saarländischen Armutskonferenz:



[HTTPS://TWITTER.COM/SRAKTUELL/STATUS/1184846023744802816/VIDEO/1&NBSP;](https://twitter.com/SRAKTUELL/STATUS/1184846023744802816/VIDEO/1&NBSP;)

[HTTPS://WWW.SR.DE/SR/HOME/NACHRICHTEN/POLITIK_WIRTSCHAFT/INTERNATIONALER_TAG_FUER_DIE_BESEITIGUNG_DER_ARMUT_SARLANI](https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/internationaler_tag_fuer_die_beseitigung_der_armut_saarland)

- *FOTOS vom Weltarmutstag in Saarbrücken von Stephan Klein, Klaus Kessler und Michael Sperlich. Animation: Manfred Klasen*

SAARBRÜCKEN, 12.10.2019
PRESSEMITTEILUNG:



SAK-Aktion zum Weltarmutstag am 17. Oktober

*** „Armut überwinden – wir kämpfen für das Recht auf ein menschenwürdiges Leben“**

Unter dem Motto: Armut überwinden – wir kämpfen für das Recht auf ein menschenwürdiges Leben lädt die Saarländische Armutskonferenz zum diesjährigen Weltarmutstag am Do. 17. Oktober ein.

Ab 17 Uhr werden die Aktivistinnen und Aktivisten in der Saarbrücker Bahnhofstraße für Ihre sozialen Rechte, gegen Ausgrenzung und für Menschenwürde auf die Straße gehen.

Mit Fragen auf Plakaten wie „Warum bin Ich arm und Du reich?“ oder „Was kostet Menschenwürde?“ sollen die immer stärker wachsenden Unterschiede zwischen Arm und Reich thematisiert werden.

Mit „Goldbarren“ und dem Börsenindex werden Reichtum, mit Pfandflaschen und alten Schuhen die Armut symbolisiert.

Ziel der Veranstaltung am internationalen Weltarmutstag sind der Respekt und die Wahrung der Würde armer Menschen. Die Aktion ist eingebettet in die bundesweiten Aktionen der Landesarmutskonferenzen in Deutschland.

Weltarmutstag 2019 – Armut überwinden – wir kämpfen für das Recht auf ein menschenwürdiges Leben



Aktionen der Saarländischen Armutskonferenz, angelehnt an das bundesweite Motto der Landesarmutskonferenzen.

Do, 17. Oktober 2019, ab 17 Uhr, Mitte Bahnhofsstraße (Aktionsfläche) in Saarbrücken.

Weitere Infos folgen!



Frankfurt/Main, 25. 09. 2019
Pressemitteilung

„Armut überwinden – wir kämpfen für unser Recht“

*** Aktionen und Veranstaltungen der Landesarmutskonferenzen – Welttag zur Beseitigung der Armut**

Für den 17. Oktober, am Weltarmutstag, hat die AG der Landesarmutskonferenzen in Deutschland zu landesweiten Aktionen und Veranstaltungen aufgerufen. Unter dem Titel „Armut überwinden – wir kämpfen für unser Recht“ werden die landesweit organisierten Initiativen mit Aktionen und Veranstaltungen Armut problematisieren und Forderungen gegen Armut propagieren. Großen Wert legt die AG der Landesarmutskonferenzen darauf, Betroffenenbeteiligung, d.h. die politische Beteiligung von Menschen in unsicheren Lebenslagen voranzubringen.

Es sei nicht damit getan, Lobbyarbeit und Politik für „Betroffene“ zu leisten. Vielmehr müssten die Kompetenz und die Bedürfnisse der unmittelbar mit Armut konfrontierten, gleichberechtigt in die Überlegungen, Konzeptionen und die Lobbyarbeit mit eingehen, sagen Manfred Klasen, Geschäftsführer der AG der Landesarmutskonferenzen und Julien Grub als Betroffenenvertreter.

In den einzelnen Bundesländer sind bisher folgende Aktionen und Veranstaltungen geplant:

– In Baden-Württemberg findet traditionell eine ganze Aktionswoche statt. Vom 14.-20. Oktober, rund um den Weltarmutstag, sind Veranstaltungen wie „Algorithmisierung und gesellschaftliche Ungleichheit“, ein landesweites Treffen für und von Menschen mit Armutserfahrung und ein Polit-Talk mit Abgeordneten des Landtags geplant.

Das Programm ist einsehbar unter: www.armut-bedroht-alle.de

Weitere Informationen: <http://www.landesarmutskonferenz-bw.de/>

– In Niedersachsen wird der Weltarmutstag, am 17. Okt., in Verbindung mit dem Welternährungstag am 16.Okt. geplant. Armut und soziale Gerechtigkeit wird zusammen mit dem Thema Klima thematisiert. Motto: „Armut – es geht um die Wurst!“ Zudem soll in Hannover eine Stadtratssitzung gespielt werden.

<http://www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de/>

– Im Saarland soll generell die Auseinanderentwicklung von Arm und Reich mit Aktionen dargestellt werden (Pfandflaschen und Goldbarren). Thema: Teilhabe an der Gesellschaft. Wie viel kostet Menschenwürde. Am Abend ist ein Film zu Wohnungsnot und anschließend eine Diskussion mit Betroffenen und Filmemachern geplant. <https://sakev02.wordpress.com/>

– In Hessen veranstaltet das Bündnis für Soziale Gerechtigkeit im Rahmen seiner Kampagne zur Bekämpfung von Altersarmut am 17. Oktober eine Fachveranstaltung, bei der Vertreter*innen von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft über die Bekämpfung und Prävention von Altersarmut diskutieren. <https://www.soziale-gerechtigkeit-hessen.de/>

– In Rheinland-Pfalz wird anlässlich, im Umfeld des Weltarmutstags in Kaiserslautern eine Veranstaltung mit dem Titel „Europa und das Soziale – Wohin steuert die Europäische Union?“ stattfinden.

Weitere Veranstaltungen bundesweit sind in der Diskussion.

Kontakt zur AG:

Manfred Klasen

E-Mail: AG-Landesarmutskonferenzen@gmx.de

Mobil: 01520-2533972

Die „AG der Landesarmutskonferenzen in Deutschland“ ist ein regelmäßig arbeitender Zusammenschluss, der Politik gegen Armut, aus Landes- und Betroffenen­sicht, formuliert. Die AG diskutiert und beschließt insbesondere bundesweite Aktionen und Veranstaltungen zum Weltarmutstag, am 17. Oktober.

AG der Landesarmutskonferenzen in

Deutschland: <https://landesarmutskonferenzen.wordpress.com>

Weltarmutstag der UNO:

<https://www.un.org/development/desa/socialperspectiveondevelopment/international-day-for-the-eradication-of-poverty-homepage/2019-2.html>

<https://www.coe.int/de/web/portal/17-october-world-day-to-overcome-extreme-poverty>

**Petition der Saarländischen Armutskonferenz
gegen Richtwerte für Heizkosten im Hartz-IV-Bezug:**

<https://weact.campact.de/petitions/keine-richtwerte-fur-heizkosten-im-hartz-iv-bezug-armut-stoppen>

(bitte anklicken!)

Presseerklärung

Saarbrücken, 19.07.2019



Armutskonferenz geht gegen „Richtwerte“ bei Heizkosten im Hartz-IV-Bezug vor

*** Harte Kritik an Regionalverband und Jobcenter Saarbrücken**

„Was wir derzeit erleben, gefährdet das Recht armer Menschen auf eine menschenwürdige Wohnung“, so Wolfgang Edlinger, Vorsitzender der Saarländischen Armutskonferenz (SAK).

Die eingeführten „Richtwerte“ der Heizkosten bei Hartz-IV-Beziehenden sei der bislang letzte Schritt in einer Reihe von Maßnahmen, die das Recht auf eine menschenwürdige Wohnung in Frage stellen, so die Armutskonferenz.

Um konkrete Verbesserungen zu erreichen will sich die SAK e.V. mit einer Petition an den saarländischen Landtag richten und mit einer Internet-Petition die Unterstützung der Öffentlichkeit suchen.

Bisher schon habe eine zu geringe Erstattung der Wohnkosten zu finanziellen Problemen für Hartz-IV-Bezieher geführt. Auch nach der letzten Erhöhung der sogenannten „Angemessenheitsgrenze für Wohnkosten“ müssten immer noch rund 2.300 Menschen im Regionalverband aus ihrem kargen Hartz-IV-Regelsatz von 424 € bei Alleinlebenden anteilig Wohnkosten finanzieren.

Dies sei mit geltendem Recht nicht vereinbar. Das Jobcenter bzw. der Sozialhilfeträger müsse die vollen Kosten der Wohnung übernehmen, soweit sie angemessen seien.

Derzeit sei der Wohnungsmarkt aber so angespannt, dass nicht alle Sozialleistungsbeziehenden sich mit den von Jobcenter bzw. Regionalverband gewährten Mitteln eine menschenwürdige Wohnung leisten könnten.

Nach Erkenntnissen der Armutskonferenz haben die neue Heizkostenrichtwerte dazu geführt, dass Haushalte nun noch weitere Kosten der Wohnung aus den Hartz-IV-Leistungen für Nahrung, Kleidung und gesellschaftlicher Teilhabe bestreiten müssten.

Die Saarländische Armutskonferenz befürchtet, dass im Winter jetzt viele Wohnungen kalt blieben, da die gezahlten Heizkosten nicht ausreichen. Dies habe dann unabsehbare Folgen für die Gesundheit insbesondere von Alten, Kranken und Kindern.

Nachdem es nun endlich Bemühungen gäbe, das Problem der Stromsperrungen und ihrer Folgen zu verringern, tue sich hier ein neues, ernsthaftes Problem auf. Die Folge seien eine noch größere Armut, insbesondere menschenunwürdige Wohn- und Lebensverhältnisse, von Hartz-IV-Beziehenden. Dies dürften die politisch Verantwortlichen, die Landkreise und die Jobcenter nicht zulassen. Die Öffentlichkeit sei aufgerufen, die Forderungen der Saarländischen Armutskonferenz zu unterstützen.

(Link zur Petition – siehe oben!)

Veranstaltung zur Kommunalwahl:

• Mo, 29. April, 18 Uhr

Pressemitteilung und **EINLADUNG**

Die Armutskonferenz fragt – Politiker antworten

*** Veranstaltung zur Kommunalwahl, Montag, 29.04.19, 18 h, Wärmestube Saarbrücken**

Zur Kommunalwahl am 26. Mai lädt die Saarländische Armutskonferenz am

Montag, den 29. April, um 18.00 Uhr,

zu einer Veranstaltung in die **Wärmestube Saarbrücken**, Triererstr. 64 ein.

Die Kommunalpolitiker werden befragt zu den Themen:

- **Wohnen**
- **Mobilität**
- **Infrastruktur**

Ausgehend von der Lebenssituation armer Menschen werden die Politiker mit den Forderungen der Armutskonferenz und den Fragen aus dem Publikum konfrontiert.

Zugesagt zur Veranstaltung haben:

- **Thorsten Reif (B'90/DIE GRÜNEN), Fraktionsvorsitzender im Saarbrücker Stadtrat**
- **Uwe Conrad (CDU), OB-Kandidat Saarbrücken**
- **Jürgen Trencz, (DIE LINKE), Fraktionsvorsitzender im Regionalverband**
- **Roland König (FDP), Kreisvorsitzender, Kandidat für den Regionalverband**
- **Peter Gillo (SPD), Regionalverbandsdirektor**



Die Veranstaltung ist als reine Befragung ausgelegt. Eine Diskussion zwischen den Politikern findet nicht statt!

Mit der Veranstaltung will die Saarländische Armutskonferenz den Blick auf die Forderungen und Bedürfnisse armer Menschen lenken und die kommunalpolitischen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebenssituation aufzeigen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, **aktiv** an der Veranstaltung teilzunehmen!

Wolfgang Edlinger, Vorsitzender

> VERANSTALTUNGSHINWEIS !!!

Saar.Armutskonferenz @SAK_eV

Auf Augenhöhe – Gesichter der Armut! Lesungen, Diskussion, Ausstellung

> Sonntag, 7. April 2019, 11.00 Uhr, Kunstzentrum Bosener Mühle,

An der Bosener Mühle 1, 66625 Nohfelden-Bosen

#Bosen: #Armut in Deutschland – »Auf Augenhöhe – Gesichter der Armut«

Mehr unter:

<https://wndn.de/armut-in-deutschland-auf-augenhoehe-gesichter-der-armut/>



Saarbrücker Zeitung, 16.02.2019, – LESERBRIEF –

In Deutschland herrscht Sozialneid

Deutschland hat das erbärmlichste Altersversorgungssystem aller europäischen Industrieländer! Das ist eine Schande für das reichste Land Europas, aber niemand schämt sich dafür. Auch die OECD bescheinigt der deutschen Sozialpolitik ein „Totalversagen“. Bei den Renten genauso wie bei der Grundversorgung mit Hartz IV. Weil es hierzulande schon in der „unteren Mittelschicht“ populär ist, denen nichts zu gönnen, denen man nachsagt, dass sie nichts geleistet hätten. Diese Geisteshaltung wird von denen gepflegt, die sich selbst total aus der Finanzierung des Sozialstaates heraushalten. Wir sollen gar nicht auf die Idee kommen, das Geld dort zu suchen, wo es im Überfluss vorhanden ist. Wir sollen uns stattdessen gegenseitig argwöhnisch auf die Finger schauen, ob nicht jemand einen Euro mehr bekommt, als ihm nach unserer Vorstellung zusteht. So funktioniert Unterdrückung – ohne Zwang von oben. Ein wirksames Instrument dafür ist das Äquivalenzprinzip! In unseren Nachbarländern ist es für die besser verdienenden Menschen kein Problem, Beiträge nach ihrer Leistungsfähigkeit zu zahlen, damit davon auch die versorgt werden, die es im Arbeitsleben nicht so weit gebracht haben. Dort werden Mindestrenten gezahlt – höher, als die hier diskutierte Grundrente – und wesentlich höhere Altersrenten für alle. Da bedient sich der Staat nicht aus den Sozialkassen. Es geht – wenn man es will! In Deutschland dagegen herrschen Sozialkonkurrenz und Sozialneid! Das Ergebnis ist ein sinkendes Rentenniveau für alle. Wir brauchen eine anständige Altersversorgung für alle – die von allen zu gleichen Anteilen ihrer Einkommen finanziert wird!



Bernd Borkowski, Damme (Niedersachsen)